



Zwischenbericht Wolfs-Monitoring in der Region Augstbord-Schattenberge vom September 2017

Zu Händen der Gemeindepräsidenten der Augstbordregion

Rudelsituation:

Verwiesen wird auf die letzten Berichte. Es liegen keine neuen Erkenntnisse vor. Insbesondere sind keine neuen DNA-Resultate vorhanden, welche die Rudelsituation einschätzen liessen. Die Wolfsnachweise im September betreffen jeweils einzelne Tiere.

Jungtiere konnten keine festgestellt werden, weshalb man davon ausgehen kann, dass keine Fortpflanzung in der Augstbordregion zu verzeichnen war.

Nachweise im September

Kotproben aus dem Raume Eischoll und Oberems wurden zur genetischen Untersuchung eingeschickt.

Folgende Feststellungen wurden gemacht: je ein Wolf wurde von Fotofallen auf Gebiet der Gemeinden Bürchen und Eischoll erfasst. Auf Gebiet der Gemeinde Oberems wurde zweimal je ein Wolf erfasst. Während der Hochjagd wurde von einem Jäger eine Sichtbeobachtung auf Gebiet der Gemeinde Oberems gemeldet.

In den anderen Regionen des Oberwallis wurde im Goms, Ried-Brig/Termen, Nanztal, Glishorn, Visperterminen/Staldenried Wolfspräsenz festgestellt. Diese Feststellungen beruhen teilweise auf Sichtbeobachtungen sowie auf Rissuntersuchungen.

Im Mittelwallis wurden im Eifischtal Jungwölfe und damit ein Rudel festgestellt. Wir verweisen auf die diesbezügliche Medienmitteilung unserer Dienststelle

Direktbegegnungen mit Menschen

In der Natur im Streifgebiet kam es erneut zu keinen Direktbegegnungen zwischen Mensch und Wolf.

Nutztiere

Im Rappental (Ernen) und am Glishorn wurden je 2 tote Lämmer untersucht. Im Gebiet Visperterminen/Staldenried wurden 5 Lämmer untersucht. Die Resultate der DNA-Analysen stehen noch aus.

Weiteres Vorgehen

Das Monitoring wird im Gelände durch die Wildhüter und mittels Fotofallen weitergeführt. Am ersten September hat der neue Wildhüter Anton Marx seine Arbeit aufgenommen. Er betreut das Gebiet westlich der Turtmäna bis und mit dem Pfynwald. Die genauen Grenzen des Aufsichtssektors sind auf unserer interaktiven Jagdkarte ersichtlich. Anton Marx wird demzufolge das Monitoring in diesem Teilgebiet betreuen.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Angaben zu dienen und stehen Ihnen gerne und jederzeit für zusätzliche Fragen zur Verfügung.

Für die DJFW

Peter Scheibler



Sitten, den 9. Oktober 2017